

Alle Jahre wie
te im Rheinlan
Karneval Pappn
und machen Ha
deligen Nordlie
schwitzen. Ab 1
wir endlich gleich
die Maskenpflicht
ein paar wilde T
lich ziemlich lan
sicher, werden w

Es ist ja nich
der von Natur a
als wir. Allerding
ihrer Karnevalsv
das enthemmt m
auch bei uns erl
auf die Nerven
keit die Zunge h
ke kein Problem
kation steht in
ganz hoch im Ku
ren verbreiten.
auch zum State
was darauf gem
dieser Hinsicht
viel erleben. Vo
freche Sprüche
vorisierten Fuß
Masken mit alle
bar ist. Die Fuß
ist vor allem für
tisch, weil sie d
kennen, wen sie
auch gleich: woh
nur, wenn ihr ge
als 1,50 Meter –
lung. Diese gefä
sehr leicht berei
identifizieren u
hängenden Arm
Boden schleifen

Für die W
durch die Maske
felder. Nicht un
dieses bislang b
nen Artikels. W
ist, die Dinger
ren, kann seine
anbieten und so
bessern. Beispi
Zahnarztpraxis
zum überschau
eine Maskenhäl
kariösen Gebiss
te ist das Gebis
xis, Telefonnum
Masken werden
gleich als Werbe
Kauf der nächst
der ÖPNV-Kund
mit dem ambiti
mer pünktlich –

Die Masken
Erscheinungsbil
sichtsmuskulatur
Was unsere Ar
der Mund brech
Bei zu viel Alko
und der Mund h
das ganze Gehe
muss sich bloß
Hause ohne Ma
es, die Mimik r
Gleichtakt zu b
die Maske trage

Frau veru
Spazieren
klemmt i

BAD SEGBER
meldete sich am



Blick in die Intensivstation des Klinikums Bad Bramstedt, zurzeit gibt es in dem Krankenhaus viele freie Betten.

FOTO: WOLFGANG KLITZ

Kurzarbeit in Bramstedter Kliniken

In den Krankenhäusern sind **Hunderte Betten frei**, doch es dürfen zurzeit kaum Patienten aufgenommen werden

WOLFGANG KLITZ

BAD BRAMSTEDT :: Die Situation erscheint absurd: Im Klinikum Bad Bramstedt und in der benachbarten Schön-Klinik sind Hunderte Betten frei, sodass die Geschäftsführungen Kurzarbeit für Beschäftigte angemeldet haben. Zur selben Zeit warten viele Patienten darauf, in einem der beiden Fachkrankenhäuser behandelt zu werden. Doch weder das auf Erkrankungen des Bewegungsapparats spezialisierte Klinikum noch das psychosomatische Fachkrankenhaus dürfen im nennenswerten Umfang Patienten aufnehmen. Sie müssen wegen der Coronapandemie Kapazitäten frei halten.

Noch vor Wochen sprach Klinikum-Chef Jens Ritter von einer „Welle“ von Patienten, die kommen werde. Doch die Welle kam nicht. Bislang sei kein einziger Patient wegen Corona aus einer anderen Klinik nach Bad Bramstedt verlegt worden. „Das ist eigentlich eine gute Nachricht“, sagt Ritter. „Aber bei uns stehen jetzt ganze Häuser leer“, sagt Ritter. Von maximal 700 Betten sind zurzeit nur 220 belegt. Ritter: „Das ist dramatisch.“

Bei normalem Geschäft wäre der Frühling die Zeit mit den meisten Belegungen. Von der Kurzarbeit betroffen ist beim Klinikum die Reha-Abteilung. 350 Mitarbeiter musste das Klinikum nach Hause schicken. Mit einer Aufstockung

des Kurzarbeitergelds durch den Arbeitgeber können sie nicht rechnen. „Das können wir uns nicht leisten“, sagt Jens Ritter.

Akutkrankenhäuser sollen sich um Coronapatienten kümmern

Insgesamt 160 Betten hatte das Krankenhaus vor Ostern frei gehalten. Das Land hat das Klinikum für den Notfall als Ausweichkrankenhaus vorgesehen. Der Plan: Die Akutkrankenhäuser wie die Paracelsus-Klinik in Henstedt-Ulzburg oder das Allgemeine Krankenhaus in Bad Segeberg kümmern sich um Coronapatienten. Wer wegen einer anderen Krankheit



Von maximal 700 Betten sind zurzeit nur 220 belegt. Das ist dramatisch

Jens Ritter, Sprecher des Klinikums Bad Bramstedt

eine stationäre Behandlung braucht, wird in einem Ausweichkrankenhaus behandelt.

Auch die Schön-Klinik hat sich darauf vorbereitet, wegen der Coronakrise andere Aufgaben zu übernehmen und notfalls die Kollegen im Klinikum zu unterstützen. Ritter fürchtet, dass mit wenigen Patienten und den sinkenden Einnahmen auch die Liquidität des Klinikums problematisch werden könnte. Zwar zahlen per Rettungsschirm die Rentenversicherung für den Reha-Bereich und die Krankenkassen für den Klinik-Bereich einen Ausgleich für leer stehende Betten. Bei der Reha sind es 75 Prozent der entgangenen Einnahmen, für den Klinikbereich gibt es für jedes freie Bett 560 Euro.

Klinikum ist im Gespräch mit dem Gesundheitsministerium

„Doch das reicht in der Summe nicht“, sagt Ritter. Ihm fehlen außerdem Einnahmen im ambulanten Bereich, zum Beispiel aus dem Medizinischen Versorgungszentrum.

Der Erlass des Landes vom 16. März, Kapazitäten in Kliniken frei zu halten, ist noch bis zum 3. Mai gültig. Ritter ist im Gespräch mit dem Gesundheitsministerium in Kiel, rechnet aber nicht damit, dass vor diesem Datum wesentliche Veränderungen zu erwarten sind. „Danach müssen wir uns mit den finanziellen Fol-

gen auseinandersetzen.“ Die Schön-Klinik in Bad Bramstedt ist eines von 14 des Familienunternehmens Schön in Deutschland. An 13 Standorten, darunter auch in Bad Bramstedt, hat der Betriebsrat der Kurzarbeit zugestimmt. Die Schön-Kliniken versüßen ihren Mitarbeitern die arbeitsfreie Zeit, in dem sie das Kurzarbeitergeld aufstocken, sodass keine Einbußen entstehen.

Die Schön-Klinik nehme weiter Patienten aus Hamburg und Schleswig-Holstein in der akutstationären psychosomatischen Versorgung auf, sagt Unternehmenssprecherin Astrid Reining. Dort gelten strenge Sicherheitsregeln. Doch der Reha-Bereich bleibe geschlossen. Etwa die Hälfte der Klinik stehe leer.

„Die Kurzarbeit betrifft nur jene Mitarbeiter, die berufsgruppenübergreifend aktuell nicht in die Versorgung unserer psychosomatischen Patienten eingebunden sind und die auch nicht in anderen Kliniken zur Bewältigung der Coronapandemie benötigt werden“, sagte Reining. „Sollte sich die Lage zuspitzen oder Therapien in größerem Maße wieder möglich sein, können wir Mitarbeiter, die sich aktuell in Kurzarbeit befinden, jederzeit wieder aus der Kurzarbeit holen.“

Als Arbeitgeber habe der Arbeitgeber auch eine Fürsorgepflicht den Mitarbeitern gegenüber. Die Kurzarbeit helfe dabei, das individuelle Ansteckungsrisiko zu minimieren.

Ein Mann für spektakuläre Aktionen

Im **Denksport-Rätsel** suchen wir heute einen Freiheitskämpfer, der die Bürger zum zivilen Ungehorsam aufrief

Das Konzert ist abgesagt, die wöchentliche Gymnastikstunde im Sport-

ten: „Welch schöne Ruinen werden das einmal sein!“

sierte öffentliche Verbrennungen ausländischer Kleidungsstücke. Er selbst

entbrannten grausame Machtkämpfe. Die Fanatiker unter den Kontrahenten

BAD SEGBER